12. Bittbrief der Gemeinde Pári 1734

Gelob sey Jesus Christus

Unser flehentliches Bitten weillen wir Arme Teutsche unser Vatterland verlassen und seind hier her in daß unger land gezogen und sonderlich auf diesen pfosten barra [Pári puszta] umb unser stücklein brott besser zu gewinen oder zu erwerben nun aber weillen unß gott durch die große und schwehre Kranckheiten heim gesucht hat und wir auf dießen Pfosten große noth leyten mußten dan er mit 36 man ist besetzt worden und von denen 36 man nicht mehr alß vier bey leben sein dan sie alle gestorben sein widerum ist es zum zweyten Mahl besetztworden welceh wiederum die helft gestorben. Jetzt aber haben wir unß widerum bearbeytet und befließen daß unßerer wider 40 man auf dem Dorf wohnhaft sein nun aber haben wir großen mangel ahn feldung Wiesen und Weytgang dan unß der Walt alle Herpst verbottenund eingesperrt wird daß wir schier nicht einmahl zum Dorf hinaß könen und wir sonstn keinen Weytgang haben als im Walt so bitten wir gantz Iniglich um den schacke [Ság] Pfosten welcher unß von anfang versprochen ist worden und uns auch am aller gelegenesten ist und wir in auch zu großer noth brauchen nach dieen bitten wir auch daß man unß den hortar weyßen [Flur zeigen] thut dan wo wir hin wollebn so treiben uns die ungern [Ungarn] zurück so wissen wir nicht wo wir hin sollen Weyters bitten wir noch einmahl flehentlich umb grund damit wir auch mit der Hilf Gottes Einen Geistlichen halten können daß wir auch leben als wie Catholische Christen und unser seelen Heil gewinen könen dan wir leyter Gottes schon erfahren daß vielle von uns sein gestorben ohne Geistlichen und ohne beicht und Comunion welches unß sehr schwer vorkombt da eß kein teutsche geistlichen umb uns herumb nicht hatt Weyters bitten wir auch umb eine bey Hilf damit wir uns eine Capelle oder Kirche bauen könen und auch Gott dienen könen als wir Christen thun sollen Weillen wir keien frey Jahr gehobt haben und unsere arenden noch schultig sint Jahrlich bezahlet wie wohl wir verschrieben oder vermiht [bemüht] seind worden welches sich doch nicht also befinden wird dan wir uns wohl einrichten mit frucht bau und Weingahrten wan uns Gott sein Gnad weyters gibt

Dar bey bitten wir auch wegen den Wein gärthen weilen wir mögten wissen wie long wir freyheit dar von haben von wegen daß neundel

Weyters haben wir von denen Herrschafts schweinen wie auch von denen um liegenten bauren schon viel schatten [Schaden] leyten müssen

Letzlich von wegen den Jagern welche uns auch große unkosten gemacht haben

Bit brief von Bärrä

Praes. in Ozora 14:Xbr 1734 Incolae Parenses

Aus: Kéri, Franken, S. 177-178.